

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1941

17.2.1941 (No. 40)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Kaiserhof, Walldstr. 28, Fernsprecher: 7355 u. 7356, nachts 7499, Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Walldstr. 28, Postfachkonto Karlsruhe 19800, Telegrammadresse: Badische Presse, Karlsruhe. — Bestellsausgabe: Hart und Orléans, Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land, Geschäftsstellen in Aachen, Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Weitergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. — Für unbedingte Übernahme Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Süddeutschland



„Vorarbeit vor der Hauptaktion“

Diplomatische Aktivität der Achse als „außenpolitische Flurbereinigung, die der militärischen Hauptaktion vorangeht“

Die große Initiative, die von der Diplomatie der Achsenmächte gegenwärtig nach nahezu allen Seiten entwidert wird, dürfte eine jener außenpolitischen Flurbereinigungen darstellen, wie sie ihren militärischen Hauptaktionen voranzugehen pflegen...

1. Verbreitung der Zusammenarbeit Berlin-Belgrad

Auf diese Formel bringen die „Waller Nachrichten“ ihre Eindrücke über die neue Aktivität der Achse. Sie verweisen dabei nicht nur auf die italienisch-spanische Aussprache, sondern vor allem auf die deutsch-jugoslawische Besprechung, die ganz im Zeichen der Vertiefung der Beziehungen zwischen Berlin und Belgrad stand. „Lavoro Fascista“ erblüht darin „ein neues Glied in der Kette der Unterredungen, die seit Beginn des Krieges mit den nichtkriegführenden Staaten gepflogen werden, um die inneren Spannungen des Kontinents in eine Aktion der Befreiung und Neuordnung umzuwickeln.“ „Giornale d'Italia“ faßt die Belgrader Eindrücke dahin zusammen, daß „sich jetzt eine klarere Haltung der Außenpolitik Jugoslawiens gegenüber den Ereignissen und gegenüber der Außenpolitik abzeichne und zu verwickeln beginnt.“ Man legt in Rom das Hauptgewicht auf die sehr zunehmenden und optimistischen Stimmen aus Sofia, wo man die Reise von Zvetkowitz und Markowitsch als einen weiteren Fortschritt zur Koordination und damit zur Verwirklichung Südosteuropas ansieht.

In führenden politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt selbst verheißt man sich nicht ohne Befriedigung über den Verlauf dieser Besprechungen auszusprechen. Man betont, daß nicht nur, wie in der amtlichen Mitteilung bereits erklärt wurde, die traditionelle Freundschaft zwischen Deutschland und Jugoslawien neu belebt worden sei, sondern auch alle die beiden Ländern interessierenden Fragen in zufriedenstellendem Sinne geregelt worden seien und einer Vertiefung der Zusammenarbeit sowie einer Verbreiterung der bisherigen Beziehungen nichts im Wege liege. Anlaßlich der in führenden politischen Kreisen Belgrads hervor, daß die jugoslawischen Staatsmänner durch den Empfang beim Führer und ihre Besprechungen mit dem Reichsaußenminister Gelegenheit gegeben haben, alle sie bewegenden Sorgen zu besprechen, und sie in mehr als zufriedenstellender Weise Aufklärung über alle von deutsch-feindlicher Seite in der letzten Zeit aufgestellten Behauptungen erhalten hätten. Man hofft, daß die deutsch-jugoslawische Zusammenarbeit künftig sich auf allen Gebieten noch mehr auswirken werde und ganz Südosteuropa davon Nutzen ziehe.

2. Ankara rückt von Offenstaplänen ab?

Während sich der Westen gegen den englischen Einfluß abrichtet, empfindet offenbar auch die Türkei keine Lust, für England die Kaskaden aus dem Feuer zu holen. Es heißt nämlich in Meldungen aus verschiedenen Quellen, die Türkei betrachte nunmehr ihre Heer nicht als offensives Instrument, sondern nur noch als Defensivwaffe, eine Sinnesänderung, die gewissen englischen Plänen die Möglichkeit einer Realisierung nimmt. Nach einer Mitteilung der „Times“ erklärte man in Ankara, nur ein direkter Angriff oder aber ein militärisches Zusammengehen der „Balkan-Alliierten“ (gegen Deutschland) würde die Türkei zu einem Kriegseintritt veranlassen können. Der „Times“-Korrespondent weist natürlich ebenso gut wie der englische Vorkämpfer in Ankara, daß es heute keine „Balkan-Alliierten“ der Türkei mehr gibt, daß daher auch keine Balkanmacht Antideutsches tun kann. In dieses Bild passen die am Wochenende auf dem Balkan kursierenden Gerüchte, Ankara verhalte sich zwischen Athen und Rom zu vermitteln, selbst wenn an diesen Gerüchten nichts Konkretes wäre.

In diesem Zusammenhang verdrängen sich auch die Befürchtungen Londons, daß das deutsch-russische Verhältnis stabiler ist als man in London zugeben möchte. Man befürchtet, daß die Entwicklung in Südosteuropa sich nicht nur nicht gegen den Willen, sondern sogar im Einverständnis mit Russland vollziehe; man befürchtet ferner, daß das deutsch-russische Verhältnis eine Brücke zwischen Moskau und Tokio schlagen könnte.

3. Die Aussichten der Entspannung Moskau-Tokio

Was die russisch-japanischen Verhandlungen nun im einzelnen angeht, so erklärte Außenminister Matsumoto vor dem Reichstag, Japan tue alles, um die Beziehungen zu Russland zu verbessern. Man müsse sich aber darüber klar sein, so fuhr er fort, daß beträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden sind. Es werde vielleicht mehr als sechs Monate oder ein Jahr dauern, bis die Frage der Deklassifikation in Nord-Sachalin und das russisch-mandschurische Grenzproblem gelöst seien. Matsumoto teilte dann mit, daß Moskau die Wiederaufnahme der Besprechungen über die Frage eines Handelsabkommens vorgeschlagen hat. Ueber den Ausgang der gegenwärtigen Besprechungen zum Abschluß eines endgültigen Fischereiabkommens könne er keine Voraussagen machen. In der russisch-mandschurischen Grenzfrage und in der Frage des Sachalinis würde Japan gerne zu gegebener Zeit Verhandlungen aufnehmen. Aufrichtigkeit, fuhr Matsumoto fort, sei in den Beziehungen der beiden Länder am wichtigsten und es scheint, daß Russland jetzt Japans wirkliche Absichten anerkenne. Da auf beiden Seiten der Wunsch nach Verbesserung der Beziehungen bestehe, brauche man japanischerseits trotz der komplizierten internationalen Lage nicht pessimistisch sein.

4. Japan gegen die amerikanische Kriegsbegehr

Zu der angelsächsischen Panikpropaganda in Ostasien wurde eine Erklärung des Informationsausschusses der japanischen Regierung ausgegeben, die es als unverantwortlich erklärt, aus der zwischen Japan und den Ver. Staaten bestehenden Lage die Schlussfolgerung zu ziehen, daß daraus ein Krieg folgen werde. Die beständige Propaganda, so heißt es weiter, die jetzt im Ausland gemacht wird und durch welche die Beziehungen zwischen Japan und den Ver. Staaten als außerordentlich verschlechtert dargestellt werden, muß von unparteiischen Beobachtern entgegengesetzten Motiven einiger ausländischer Elemente zugeschrieben werden. Die Kaiserliche Regierung gibt allen japanischen Staatsangehörigen, die in Nord- und Südamerika wohnen, den Rat, sich nicht beunruhigen zu lassen durch unverantwortliche sensationelle Berichte, sondern sich zu beruhigen, damit sie ihren Geschäften wie gewöhnlich nachgehen können.

Einen für Amerika ungünstigen Einfluß üben auch die Meldungen über den Empfang des neuen japanischen Botschafters Nomura in Washington aus. Der rein kontonentielle Empfang Nomuras durch das Staatsdepartement rief in Tokio eine gewisse Erbitterung hervor. Die Zeitung „Asokumun“ widmet dem tüchtigen Empfang Nomuras einen besonderen Leitartikel und unterstreicht die „hoffnungslose Mission Nomuras“. Sie hebt den krassen Gegensatz zwischen dem Empfang des britischen Botschafters Halifax durch Roosevelt selbst und dem Empfang Nomuras hervor. Sie zitiert amerikanische Pressestimmen, die von einer „unglücklichen Mission“ Nomuras sprechen, der angeblich im ungünstigsten Augenblick der japanisch-amerikanischen Beziehungen den Posten in Washington übernehme und mit einem völligen Scheitern seiner Mission rechnen müsse. Anschließend stellt „Asokumun“ fest: „Jetzt ist es zu spät, um die amerikanische Selbstbestimmung zu verlangen. Amerika ist bereits zu weit gegangen, und sein Wirtschaftsdruk hat bereits einen Umfang erreicht, der dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen nahekommt.“ Diese schwerwiegende Feststellung wird unter dem Hinweis darauf gemacht, daß das Hilfsgesetz für England insofern auch gegen Japan gerichtet sei, als es eine verlässliche Hilfe für die Regierung in Washington in sich einschleife. Somit greife Amerika in gefährlicher Form in die innerjapanische Auseinandersetzung ein. Die Zeitung schließt ihren Artikel mit der Mahnung an das japanische Volk, vorbereitet und entschlossen zu sein.

5. Englische Minister schätzen Angst ums Leben

Die tiefere Ursache auch für die englische Panikbegehr um Ostasien erblickt man in neutralen Kreisen darin, daß England jede Selbstbeherrschung in der Abwägung der künftigen Kriegsergebnisse verloren hat. Alle drei Tage, so heißt es in dem eingangs erwähnten Schweizer Artikel, kündigt eine hochstehende englische Persönlichkeit eine deutsche Aktion an, „jetzt unmittelbar bevorstehend“ an, „es sei denn“, so fährt der betreffende Minister meist allerdings fort, „daß Deutschland zunächst einen Handreich gegen Island und Island versuchen wolle“. Andere stellen unmittelbar bevorstehende Aktionen gegen Gibraltar, Malta, Bifera, Saloniki, die Dardanellen und den Suezkanal in Aussicht. Ingesamt vermittelt diese unbeherrschten Phantasien einen sehr interessanten Einblick in die Gemütslage eines Volkes, das mit bloßgelegtem Herzen auf die Erfüllung seines Schicksals wartet, ohne noch mit irgendwelcher Instinktsicherheit abhelfen zu können, von welcher Seite der entscheidende Stoß erfolgen wird.

Schließung der USA-Konsulate in Neapel und Palermo

W. E. Kopenhagen, 17. Febr. Das amerikanische Außenministerium hat mitgeteilt, daß es auf Grund einer Aufforderung der italienischen Regierung beabsichtigt, die amerikanischen Konsulate in Neapel und Palermo zu schließen. Ein Vertreter des Außenministeriums erklärte in Washington, daß das italienische Erlauchen wahrscheinlich vorgetragen worden sei, weil die genannten Gebiete nunmehr als Kriegszone betrachtet würden.

Dopkins erste Auslassung nach seiner Heimkehr

W. Genf, 17. Febr. Mit besonderem Mißvergnügen hat man in London die ersten Erklärungen des nach Amerika zurückgekehrten Spezialbeauftragten Roosevelt, Harry Hopkins, zur Kenntnis genommen. Hopkins hat nach seiner Ankunft in New York nicht in der sonst gewohnten Weise die Materialreserven mit Begeisterung gepriesen, sondern sich damit begnügt, zu erklären, daß seiner Meinung nach die Engländer so widerstandsfähig seien, wie andere Völker. Im übrigen hat auch Hopkins darauf bestanden, daß ohne nachdrückliche Hilfe der Vereinigten Staaten die englische Sache als außerordentlich gefährlich angesehen werden müsse. Hopkins ist von New York nach Washington abgereist. Er hatte vor seiner Abfahrt noch eine Besprechung mit dem neuen amerikanischen Botschafter in London.

Den neuesten Beitrag zu der ministeriellen Angstrederei lieferte Innenminister Morrison, als er in einer Rede in Lancashire erklärte: „Ich möchte es jeder Großstadt, jeder Stadt, jedem Dorf und jedem Weiler in unserem Land ans Herz legen, ein solches Gefühl möglichst sofort über Bord zu werfen. Ich ziehe es vor, Ihnen Angst um Ihr Leben einzujagen“. An anderer Stelle erklärte der Minister: „Wir müssen in Rechnung stellen, daß die nächsten Bombenangriffe fortgesetzt werden und müssen daran denken, daß es nur noch eine andere Alternative gibt, nämlich ihnen nachzugehen. Allein der Gedanke ist schon zu schrecklich“. Herr Greenwood meinte, Hitler habe England noch nicht „eine ganze Wut kosten lassen“. Die Hauptprüfung liege England noch bevor. Der Vordirektor der Arbeiterbewegung, von Neuter ein „Arbeiterführer“ getrieben, war gleichfalls bemüht, die Schrecken der kommenden Wochen recht eindringlich zu machen.

6. Sternennbanner weht über Neufundland

Der Ausverkauf englischen Kolonialbesitzes als „Stützpunkt“ für USA geht offenbar verschiedenen Londoner Parlamentariern, die den Ernst der Stunde noch verkennen, zu weit. Sie verlangen nämlich die Aberäumung einer Geheimhaltung über diese Frage. Atlee erklärte, der Regierung stehe wenig Zeit zur Verfügung, der Vorschlag werde aber dem Premierminister Churchill vorgelegt werden. Das Verlangen kam von einem konservativen Abgeordneten, welcher sagte, daß das Haus den sehr ausgedehnten Wunsch habe, zu wissen, was eigentlich vorgeschlagen werde. Atlee gab hierauf die lakonische Antwort, daß er mit dieser Politik einverstanden sei.

Während sogar die englischen Volksvertreter völlig im Dunkeln tappen darüber, was das Schicksal des eigenen Reiches angeht, erfährt das englische Volk aus der amerikanischen Presse, daß auf Neufundland, der ältesten englischen Kolonie, am Samstag zum erstenmal das Sternennbanner der USA. gehißt wurde.

Wieder erfolgreiche Luftangriffe auf England

Der heutige Wehrmachtsbericht

Berlin, 17. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte 11 000 BRT feindlichen Handelschiffsräume. Ein weiteres Unterseeboot, das bisher, wie schon bekanntgegeben, 20 000 BRT versenkt hat, konnte seinen Erfolg auf 24 000 BRT versenkten feindlichen Handelschiffsräume erhöhen.

Aufklärungsflieger beschädigten nördlich Great Harmouth durch Bombenwurf ein größeres Handelschiff schwer und versenkten westlich Irlands einen kleinen Dampfer. Erfolgreiche Angriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gestern gegen Flugplätze, Truppenlager, Hafenanlagen und ein Rüstungswerk in Südostengland. Durch Bombentreffer und Beschuss mit Bordwaffen wurden abgeschaltete Flugzeuge an einem Fliegerhorst zerstört. Bomben schwerer Kalibers trafen Refektorien und Hallen eines Montagewerkes.

Nordostwärts Pietrehead sank ein feindliches Fracht- und Fahrgastschiff von 6000 BRT, nach Bombentreffern innerhalb weniger Sekunden. Damit hat eine Kampffliegergruppe im Einsatz gegen Großbritannien und Norwegen insgesamt 150 000 BRT feindlichen Schiffsraums vernichtet. Fernkampfarillerie des Heeres beschuß auch am 16. Febr. triegswichtige Ziele in Südostengland.

In der Cyrenaika zerstörte die deutsche Luftwaffe zahlreiche feindliche Lastkraftwagen und Panzerwagen und schob Kraftstofflager und Zelte in Brand. Bei einem Jagdvorstoß gegen die Insel Malta verlor der Feind 3 Flugzeuge vom Typ Hurricane im Luftkampf. In der letzten Nacht griffen deutsche Kampffliegerkräfte Truppenansammlungen im Raume von Benghasi erfolgreich an.

Bei dem Versuch, in die besetzten Gebiete einzufliegen, wurden zwei feindliche Flugzeuge schon an der Kanalküste im Luftkampf abgeschossen.

Angriffe auf das Reichsgebiet fanden in der letzten Nacht nicht statt.

Ein Vorpostenboot schoß an der Handrücken Küste ein feindliches Flugzeug ab. Flakartillerie brachte im Laufe des 15. Februar noch zwei weitere britische Flugzeuge im Küstengebiet zum Absturz, so daß die Verluste des Feindes am 15. und 16. Februar insgesamt 18 Flugzeuge betragen.

Fünf eigene Flugzeuge werden vermisst.

Die Opferliste von Genua

Rom, 17. Febr. Nach einer amtlichen Verlautbarung wurden beim englischen Angriff auf Genua 144 Zivilpersonen getötet und 272 verwundet.

Schritte in der Nacht

Von Kriegsberichterstatter Alois Richardt

Die Schritte der Schritte, mit scharfem Akzent fallen die Schritte des Postens in die Stille der Krankenstube...

Die Leistung des deutschen Films im Kriege

Berlin, 17. Febr. Reichsminister Dr. Goebbels gab auf der Tagung der Reichsfilmmänner in seiner Rede vor den Filmkassendirektoren einen umfassenden Überblick über die Aufgaben und Leistungen des deutschen Films im Kriege...

„Dorotte“ seien die größten Publikumsfolge geworden, die der deutsche Film seit Jahren zu verzeichnen habe. Am Beispiel der Wochenschau schilderte Dr. Goebbels, wie der Krieg der große Erzieher des deutschen Filmschaffenens geworden sei...

Zwar Kreuzer von Finanzhännchen ermordet?

Neue Enthüllungen im Kreuzer-Scandal durch den Bruder Kreuzers

Kopenhagen, 17. Febr. Torsten Kreuzer, der Herausgeber von „Stockholms Tidningen“ und „Alton-bladet“, hat dieser Tage im zulezt genannten Blatt noch einmal alles zusammengefaßt, was er „die Ausplünderung von Kreuzer und Tolk“ nennt...

ten worden, bis die Daimlerwerke ihre Maschinen hätten durchführen können. In jedem Falle habe sein Bruder den Revolver nicht gekauft, mit dem er sich selbst erschossen haben sollte...

Frankreichs Staatsschulden 900 Milliarden Frs.

Paris, 17. Febr. Die Verhandlungen für die Ausgabe einer neuen großen Anleihe für den französischen Staat nehmen greifbare Formen an. Die Anleihe soll spätestens im Laufe des März aufgelegt werden...

Bankiers zu verteidigen! Das Plakat mit der zuletzt genannten Aufschrift wurde besonders vor der englischen Botschaft gezeigt...

Russland in Südarmenien

Rom, 17. Febr. Nach Meldungen, die aus Somali-Land hier eingelaufen sind, soll im Gebiet von Hadramaut (Südarmenien) ein Aufstand gegen die englischen Truppen ausgetrieben sein...

Churchill wieder erlapp

Zwecklügen über die gefangenen genommenen englischen Fallschirmjäger. Rom, 17. Febr. Stefani veröffentlicht folgende Verlautbarung: Die gerührte Agitation hat in sensationeller Weise Gerüchte verbreitet...

Donovans Diplomaten-Briefstasche im Fundbüro

Sofia, 17. Febr. Die Briefstasche des Obersten Donovan, die am 23. Januar in Sofia mit dem Bag des Obersten und anderen Dokumenten auf ungeklärte Weise verloren gegangen war, hat sich jetzt auf seltsamem Wege wiedergefunden...

Rückführung spanischer Kinder aus Frankreich

Barcelona, 17. Febr. Die Rückführung spanischer Kinder, während des Bürgerkrieges von der damaligen roten Regierung verschleppt worden, begann gestern...

Frauentemonstration gegen Englandhilfegelei

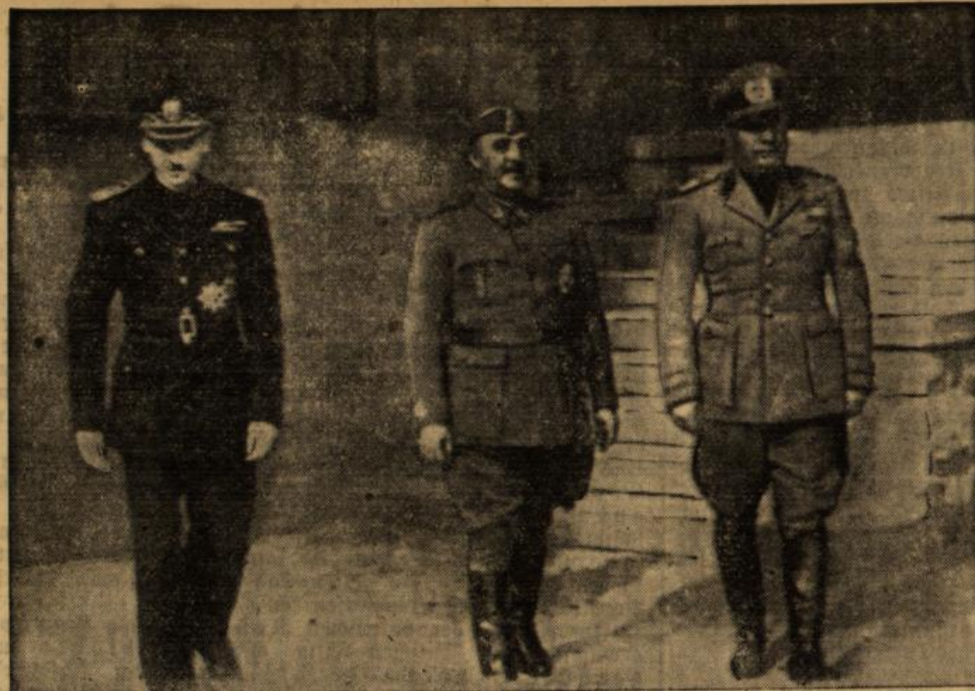
Washington, 17. Febr. Washingtoner Blätter bringen in großer Aufmachung einen Bericht über eine Demonstration von „Müttern“ im Kapitol gegen die Bill 1776, welche nunmehr das Englandhilfegelei trägt...

18. Sowjet-Wartekonferenz in Moskau

Moskau, 17. Febr. Im Großen Saal des Kremles wurde am Samstagvormittag die erste Sitzung der 18. Partikonferenz der Sowjetunion in Anwesenheit Stalins, Molotows, Worschilows, Kalinin und anderer führender Persönlichkeiten der Sowjetunion eröffnet...

Die Norwegen-Reise des Reichsführers Himmler

Amerikanische Marinekreuzer zufolge wurden in der letzten Zeit sieben weitere britische bzw. für England fahrende Schiffe versenkt. Der Seereiseführer „Siege im Westen“, der im Berliner Uraufführungstheater in der dritten Woche vor ausverkauftem Hause läuft, wurde am 14. Februar in 51 deutschen Großstädten erkaufgeführt...



Links: Radiogramm aus Rom: Zusammenkunft Duce-Gandolfo. Der Gandolfo wollte zu einem Treffen mit dem Duce in Bordighera in Italien. Ueber die Besprechungen mit den beiden Führern, die in Anwesenheit des spanischen Außenministers stattfanden, wurde in Rom und Madrid eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der die Uebereinstimmung der italienischen und spanischen Regierung festgestellt wurde. Unser Bild: Radiogramm: Mussolini, Franco und (links) Außenminister Sorzano Sauer in Bordighera. — Rechts: Reichsminister Ostma auf dem Wege nach Berlin, Generalleutnant Ostma, und Gattin nach dem Abschiedsbesuch beim japanischen Kaiser. (Weißbild, R.)



Aus aller Welt

116 Jahre alt geworden - und nie einen Feind gehabt

Belgrad. Aus dem bosnischen Dorf Novitschev wird der Tod eines 116jährigen Bauern namens Mustafa gemeldet und betrauert. Die bosnische Presse würdigt die Persönlichkeit des „biedersten Alten“, der trotz seines ungewöhnlich langen Lebens nicht einen einzigen Feind hatte, der gerne rauchte und der gerne trank, und der bis an sein Lebensende einer der fleißigsten Bauern seiner Heimat war. Mustafa war niemals in der Eisenbahn oder in einem Auto gefahren, weil er zu diesen „Zaubereien“ kein Vertrauen hatte. Fast gleichzeitig mit ihm starb seine 104jährige Frau Rosalie, die ihn nur um wenige Stunden überlebte.

Der „Massenmörder“ und seine „Opfer“-Lieferantin

Budapest. Ein junger, aber bereits bekannter Maler erhielt von einer schönen und vornehmen Dame der Budapester Gesellschaft den Auftrag, ihr Portrait zu malen. Das Bild gelang ausgezeichnet, und die Dame verschaffte dem jungen Maler noch weitere Aufträge im Kreise ihrer Bekannten. Eine Morgens erschienen plötzlich zwei Kriminalbeamte in der Wohnung des Malers, die ohne viel Umstände fragten: „Wen haben Sie ermordet? Wo sind die Opfer?“ Der Maler rief sich verschlafen die Augen und fiel fast aus dem Bett vor Staunen. Unerbittlich hielten die Beamten ihm eine an ihn adressierte Postkarte mit folgendem Text vor: „Lieber Herr, es gibt neue Opfer. Die eine lebt noch, die andere ist bereits tot. Einzelheiten telefonisch.“ Nun lachte der Maler laut und konnte erklären, es handle sich um nichts anderes als um neue Aufträge seiner Gönnerin. Mit den Opfern seien die zu Porträtierenden gemeint. Die Toten müßten eben von Lichtbildern gemalt werden. „Das kann jeder sagen“, meinten die Kriminalbeamten, von denen inzwischen zwei auch bei der Dame erschienen waren. Der „Massenmörder“ und seine „Opfer“-Lieferantin wurden zur Polizei gebracht. Erst nach Verhandlungen, die teilweise allerdings recht heiter verliefen, gelang es den beiden, ihre Unschuld zu beweisen.

Kanal mit 46 Tunnels

San Francisco. Im Staate Kalifornien ist der 1800 Kilometer lange All-Amerika-Kanal fertiggestellt worden, der das Wasser des Colorado-Flusses nach Kalifornien leitet, um ein fruchtbares jedoch unter ständiger Dürre leidendes Gebiet zu bewässern und dadurch Milliardenwerte, die verloren zu gehen drohten, zu erhalten. Man hat einen der mächtigsten Ströme, die in den Stillen Ozean fließen, „angezapft“, um das Wasser in einem Kanal nach Kalifornien zu leiten. Damit diese größte Wasserleitung der Welt, die teils aus einem offenen Kanalbett, teils aus Tunneldurchlässen und einem Saugrohrsystem besteht, alle

Höhenunterschiede und Geländeschwierigkeiten überwinden konnte, war der Bau von 46 Tunnels mit insgesamt 140 Kilometer Länge notwendig. Fünf große Hebewerke und eine ganze Reihe von zwischengeschalteten Sammelbetten regulieren den Ablauf des Wassers dem Bedarf entsprechend. Die Hauptschwierigkeit aber bestand darin, das Wasser des Colorado durch die kalifornische Wüste, durch die „amerikanische Sahara“, zu leiten. Man mußte auf weiten Strecken eine bis zu 20 Meter hohe Sanddücke abtragen, um einen festen Grund für das Kanalbett zu finden. Um die Sanddünen am Weiterwandern zu verhindern, wurde der Boden mit Rohöl getränkt. Der neue Kanal erhielt den Namen „Metropolitan-Aqueduct“.

Zwei wertvolle Gemälde in Italien beschlagnahmt

Mailand. In Florenz sind durch die Oberintendantur der italienischen Kunstgalerie zwei wertvolle Gemälde, ein Porträt Tiepolos und eine Abendmahlszene von Francesco Guardi, beschlagnahmt worden. Diese Gemälde gehörten dem Engländer A. F. Spender, der einen Palast in Venedig bewohnte und schon 1938 vergeblich versucht hatte, die beiden Bilder nach London auszuführen. Eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Engländers war ergebnislos geblieben, doch wurden die Bilder bei seinem Diener in Florenz entdeckt. Sie werden wahrscheinlich der Pinakothek von Bologna einverleibt.

Im Galopp durch die brennende Pampas

Der Feuerreiter von Peloras - Ein Pferd rettete ein Menschenleben

Santa Fé (Argentinien).

In den frühen Morgenstunden verließ der reiche argentinische Pelzhändler José Torra die Stadt Santa Fé, um nach dem 74 Kilometer entfernten Gehirt Villa Dooca zu reiten. Es war ein heißer Tag und am Horizont stand ein Gewitter. Als Torra nach einer kurzen Rast am Mittag endlich die Hochfläche von Peloras erreicht hatte, sah er in der Ferne einige Gauchos nach Süden reiten, kümmerte sich aber nicht weiter um die Leute, da sich unter ihnen mitunter recht läble Gesellen befanden. Dann überquerte er das ausgetrocknete Flußbett des Rio Peloras und wollte eben wieder das andere Ufer erglimmen, als ihn ein seltsamer Geruch stutzig machte. Das Pferd, ein Vollblut, war sehr unruhig. Diese empfindlichen Tiere sind aber manchmal - besonders an heißen Tagen - sehr nervös und deshalb beschloß er, einen scharfen Galopp zu machen, um das Tier zu beruhigen.

Als der Pelzhändler einen Höhenzug hinter sich gebracht hatte, sah er, zu seinem Schrecken, daß das Gras vor ihm in riesigem Umkreis in Flammen stand. Das war die Ursache des Geruchs, den er vorhin verspürt hatte. Sicher hatte ein Blitzschlag das Gras entzündet! Ohne lange zu überlegen, riß er das Pferd herum und wollte eben zurücksprennen, als er bemerkte, daß rechts und links auf derselben Strecke, die er eben überquert hatte, das Gras brannte und daß sich das Feuer, getrieben von einem heftigen Wind, mit rasender Schnelligkeit zu einem riesigen Ring formte. Trotzdem vertraute er auf die Schnelligkeit seines Tieres, erkannte aber, daß ihn das Feuer eingeschlossen hatte und nunmehr von allen Seiten auf ihn zukam. Nun erriet er auch, warum die Gauchos, die er gesehen hatte, so schnell nach Süden ritten. Sie flohen vor dem Feuer, ohne ihn zu warnen.

Bei einem kleinen Feuer kann man sich retten, wenn man Gras in einem größeren Umkreis entzündet und sich so einen freien Raum schafft. Für Torra war dies unmöglich, da er dazu mindestens eine Viertelstunde gebraucht hätte und soviel Zeit hatte er nicht mehr. Dreimal ritt er gegen das Feuer, dreimal mußte er aber zurück, da sich das Pferd weigerte, vorzugehen! Und dann blieb ihm nichts übrig, als in rasender Eile zurück zu galoppieren - verfolgt vom Feuer. Es war wirklich ein Wettlauf mit dem Feuer; aber ein Wettlauf, bei dem das Feuer aller Wahrscheinlichkeit nach Sieger bleiben mußte.

So kam er, zum Ermaten abgedehnt, wieder zu den Hilfen, von denen aus er das Feuer gesehen hatte; als er einer Rinne folgen wollte, war sein Lauf nicht weiter zu bringen. Weder Peitsche noch Sporen halfen! Es war ein kurzer harter Kampf zwischen Mensch und Pferd. Dann ließ er die Zügel locker und sah zu seinem Entsetzen, daß der Gaul auf seiner eigenen Spur zurückritt. Torra hinderte ihn nicht mehr, sein Leben hing jetzt von dem Tier ab. Schon spürte er die Hitze, schon hörte er das raschende Knirschen des brennenden Grases, als das Pferd plötzlich nach rechts abbog, den Kopf hob und schnuppernd die Luft einzog. Und dann, der Reiter mußte sich festhalten, schlug es ein mörderisches Tempo an und raste geradewegs auf das Feuer zu. Sekundenlang waren beide mitten im brennenden Gras, dann war das Feuer zu Ende und der Pelzhändler sah, daß der Boden unter ihm wohl schwarz aber nicht mehr glühend war! Erst tausend Schritte weiter blieb das Pferd schweratmend stehen und wechelte. Sie waren aus der Gefahrenzone heraus! Der Instinkt und der unvergleichliche Mut des Vollblütners hatten sie gerettet, denn das Pferd hatte mit untrüglicher Sicherheit die schmalste Stelle des brennenden Ringes herausgefunden und war hier durchgebrochen...

Dr. Buer's **Reinleicithin**
Dieser alte Herr ist jung - wirklich jung. Wer seine Nerven jung erhält und pflegt, bleibt frisch. Gute Nerven = leistungsfähige Nervenzellen. Dr. Buer's Reinleicithin, der konzentrierte Nervennährstoff, wirkt nervenpflegend, nervenkraftaufbauend, nachhaltig.
Für die Nervenpflege: gegen nervöse Kopf-, Herz-, Magenschmerzen, Unruhe und Schlaflosigkeit.
Dr. Buer's - **Wahr!**
Reinleicithin - **Nerven**
Wachhaltig!
Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervennährstoff „Dr. Buer's Reinleicithin“
10.- RM. täglich
Anfangsgebid bei 2 RM. Monatsbetrag. Groß, grat Körper, Rhe., Asthma, 1. Haupt- u. Nebener. Ostdeut. gefucht.

Tiermarkt
Ca. **400** **sortierte** **Milchkühe** **und Rinder**
kommen auf der **149. Milchviehversteigerung in Münster i. W.**
Westfälischer Zuchtviehmarkt
Donnerstag, 20. Februar 1941, 12 Uhr zum Verkauf.
Sämtliche Tiere sind auf Bazillus Bang und Euterfehler untersucht.
Westfälische Provinzial-Diehwirtschaftsgenossenschaft
a. G. m. b. H., Münster i. W., Windthorststr. 20, Ruf 26644-45
Ständige Vermittlung von Vieh aller Art: (Fett- und Weidvieh / Ferkel / Läufer / Pferde usw.)
Werbung
ist wichtig für die Zukunft. Deshalb auch jetzt Ihre Anzeige in die Badische Presse

Bohnerwachs
flüssige Emulsion, reine Wachsware,
staalich begutachtet
1 kg RM. 1.75 m. Fl.
erhältlich in den Drogerien:
Hans Barth, Hirschstr. 85a
Conrad Gebhard, Augustenstr. 24
Willy Hofmeister, Hildpfortstr. 14
Erwin Meier, Bahnhofstr. 46
Fritz Wammesleit, Bergstr. 13
Willy Reumaier, Arlegstr. 70
Fritz Reis, Schillerstr. 53
Carl Roth, Sternstr. 26/28
Robert Wollensiefel, Kaserstr. 152
Karl Zeiler, Eubn-Str. 8
Heinrich Jennner, Kaserstr. 229
Zu verkaufen
Personenwagen
1,2 Opel, fahrbereit, in gutem Zustande, gute Verlebung, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 7113 an die Badische Presse.
Kaufgesuche
Kaufgesuch
Suche für meinen 3 Tonner Gant-Blaub-Diesel, 6-Zylinder, einen
Zylinderkopf
zu kaufen.
A. Kimmig, Autoreparaturwerkst.
Effenberg, Baden, Tel. 906.

Zu kaufen gesucht:
Damen-Rad
gut erhalten und bereit, gegen Kasse. Angebote erbeten unter K 70 700 an die Badische Presse.
Kinder-Klappstuhl Sportwagen
gekauft. Verkauf, Kasperstr. 18.
Regenmantel
gut erhalt., Größe 44-46, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 7134 a. d. B. P.
Zu verkaufen
8 Leder-Stühle
4 Zimmerstühle m. gelb. Sitz, schön. u. elegant. Verlebung. Preis 120.-, abzugeben in der Badischen Presse.
Verloren
Geldbeutel
mit Inhalt zwisch. Hauptpost u. Waldhornstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Badischen Presse.
Auf d. Wege Waldhornstr. bis Postamt (Kunsthalle, Gerber) verloren.
Radierung
(in Badischer gef. Verlebung. Abzugeben. geg. Belohnung in der Badischen Presse.

Schwere Verschleimung und Hustenqualen
vollkommen beseitigt:
„Ich litt an einer schweren Verschleimung der Atemwege mit hartnäckigem Husten. Der Husten wollte absolut nicht weichen. Schließlich machte ich einen Versuch mit den Dr. Boeher-Tabletten. Ich war sehr freudig und deshalb um so fröhlicher überrascht, als ich schon schnell eine wesentliche Besserung verspürte. Ich nahm die Tabletten daraufhin noch kurze Zeit weiter ein mit dem Erfolg, daß ich jetzt vollkommen von der Verschleimung und dem quälenden Husten befreit bin. Sie können dieses jederzeit bestätigen.“
Es handelte um Frau Hedwig Faust, Münster, Leonhardstr. 41, am 16. Juni 1938. Leidendes Husten, hartnäckiges Bronchitis, chronische Verschleimung, Asthma werden seit Jahren mit Dr. Boeher-Tabletten auch in allen Fällen erfolgreich bekämpft. Unschädliches, fruchtbares Spezialmittel. Enthält 2 wertvolle Wirkstoffe. Ganz schmerzlos, unverlebungsfördernd und geschmacklos. Zahlreiche Anerkennungen dankbarer Patienten u. zufriedener Ärzte! In Apotheken RM 1.43 u. 3.50.
Zeigen Sie Ihre Familien-Ereignisse in der Badischen Presse an.
Inge Lacroix
Eugen Böhminger
Unverlebungsfördernd
Verlobte
Karlsruhe
Februar 1941

Baden gegen Sachsen in Dresden!

Die Gegner für die Vorschlußrunde um den Reichsbundpokal

Für den Fußball-Wettbewerb der Vereichsmannschaften um den Reichsbundpokal sind jetzt die beiden Spiele der Vorschlußrunde festgelegt worden. Sachsen und Baden treffen sich am 9. März unter Leitung von Schiedsrichter Wittmann (Duisburg) in Dresden, während der Pokalverteidiger Bayern am 13. April (Dienstag) in Frankfurt a. M. gegen Südwest anzutreten hat. Das Frankfurter Spiel, das im Sportfeld stattfindet, steht unter der Leitung von Klatt (Magdeburg).

Was wir letztlich in einer kritischen Wochenend-Betrachtung andeuten, ist eingetroffen: Baden ist für die Vorschlußrunde mit dem gefährlichen Pokal-Schläger Sachsen gepaart und muß, was die Aufgabe noch erschwert, in Dresden antreten. Es gibt sicher eine harte Auseinandersetzung, die allerdings für Baden unter ungünstigen Vorzeichen vor sich geht. Denn zweimal traf Baden in den Reichsbundpokalspielen der letzten Jahre auf Sachsen und wurde zweimal geschlagen: in der Zwischenrunde 1935/36 mit 7:0 und in der Vorschlußrunde 1936/37 mit 4:2. Das wird aber die Badener nicht daran hindern, den Kampf mit frischem Mut anzunehmen und zu versuchen, mit der Tradition zu brechen. Wie gefährlich Sachsen als Pokalmanuskript ist, zeigt die Tatsache, daß sie in den letzten fünf Jahren jedesmal die Vorschlußrunde bzw. das Endspiel erreichte.

Schlechte Bilanz für den Karlsruher Fußball

Mannheim siegte auf der ganzen Linie - Mühlburgs erste Niederlage

Es war ein schwarzer Tag für die Karlsruher Fußballer. In drei Treffen traten sie gegen Mannheimer Vertreter an und blieben auf der ganzen Linie im Nachteil. Am schwersten wiegt wohl die 3:0-Niederlage von Mühlburg bei VfR Mannheim; immer noch liegen aber die Mannen um Fischer und Rafteter in Führung und können die Situation in den kommenden Spielen noch retten. Schließlich muß auch in Rechnung gestellt werden, daß der große Rivale Redarau, der gestern erst nach erbitertem Ringen die bezimerte Karlsruher Phönix-Gliedern niederkämpfen konnte, noch vor schweren Spielen steht, die den oder jenen Punktverlust bringen können.

Der Karlsruher FV nahm Sandhofen nicht ernst genug und verlor 2:0. Damit haben sich die Rot-Schwarzen eine gute Gelegenheit entgehen lassen, das Punktergebnis zu verbessern. Und auch der vierte Vertreter Mannheims blieb gestern siegreich: der SV Waldhof. Der Erzieher zeigte sich mit Erb wieder von der besten Seite und gewann in Freiburg 3:0.

KfV ohne Schwung und Kampfgeist

KfV - Spvg. Sandhofen 0:2

Dieses Treffen bot dem Platzverein eine große Chance zur Verbesserung seiner Stellung. Aber diese Chance hat der KfV nicht wahrgenommen, obwohl er, man kann sagen, mit seinem stärksten Aufgebot ins Treffen ging. Die Mannschaft: Moll; Huber, Burckhardt; Pförtner, Geisler, Red; Schwörer, Sellwig, Steimle, Rapp, Wiegand war papiermäßig betrachtet, so stark, daß man sie unbedingt als Sieger in diesem Treffen erwartete. Statt dessen wurden sie mit 2:0 geschlagen. Der Gästefußballer voll auf berechtigt. Die KfV-Mannschaft zeigte kein zusammenhängendes Spiel; ein jeder befehligte sich, mit dem Ball recht lange zu dribbeln. Schlechte Deckungsarbeit, woraus auch die beiden Tore fielen, mangelndes Zusammenspiel, Schwärmerei, ferner das Fehlen eines jeglichen Einfaches, mußte ja schließlich zu einem Miseriolen führen. Die Gästefußballer, die mit Herzberger, Servatius, Kleber, Wehe, Wegel, U. Gwinzki, Wenzel, Weber, Geisler, Hoffmann und Umketter den verdienten 0:2-Sieg errang, hatte ebenfalls kein großes spielerisches Können zu verzeichnen, aber doch sah man, daß diese Mannen sich ihrer Lage voll bewusst waren und mit dem nötigen Ernst und Scheid ans Werk gingen. Ihre Schnelligkeit und Einfachfreudigkeit mit zeitweiliger guter Ballabgabe waren die Grundlagen ihres Sieges.

Beim KfV zeigte Moll im Tor ein gutes Spiel und Hubers großer Einfluß speziell in der zweiten Hälfte kann man nicht unerwähnt lassen. Die Rückreihe ließ viel an Deckung vermissen und im Sturm war es eigentlich nur Wiegand, der ab und zu mit einigen Schüssen aufwartete. Die Gästefußballer hatte eine gute Hintermannschaft zur Stelle, wobei Mittelfeldspieler Wegel als Drittverteidiger die Stütze dieses Bollwerkes war. Im Sturm ragte der linke Geisler heraus, der auf Linksaußen stand und die beiden Erfolge für Sandhofen erzielen konnte.

Phönix zeitweise nur mit acht Mann

Phönix Karlsruhe - VfR. Redarau 0:5

Das in Karlsruhe mit einiger Spannung erwartete Treffen führte zu einer in diesem Ausmaß unerwarteten Niederlage. Dabei konnte man auf Grund der in letzter Minute beauftragten Aufstellung der Phönix einen Kampf auf Biegen oder Brechen erwarten. Diese Erwartung wurde nicht erfüllt, weil Phönix unter einem sehr ungünstigen Stern dieses Spiel durchzuführen mußte. Bereits zu Anfang dieses Spiels wurden Geisler und Domaniß verletzt und mußten für einige Zeit das Spielfeld verlassen und konnten nach Wiedereintritt auch nur noch behindert weiter kämpfen. Im Verlaufe des Spiels mußte je ein Spieler vom Platz gestellt werden, bei Phönix Herzberger und bei Redarau Wilhelm. Phönix verlor durch diese ungünstigen Verhältnisse vollkommen die Nerven, während Redarau mit seinen zehn Leuten in voller Geschlossenheit weiterkämpfte und durch seinen starken Kampfeswillen den hohen Sieg erringen konnte. Nicht schuldlos war Torwart Haulbeck von Phönix, auf dessen Konto einige Tore kamen.

Zu Anfang des Spiels hatte es den Anschein, als würde Phönix dem Gegner eine durchaus ebenbürtige Partie liefern. Daran änderte sich auch nichts, als Redarau durch seinen Halbbrüder Manale das Führungstor erzielte. Phönix übernahm sogar für einige Zeit die Führung. Gegen Ende der ersten Spielhälfte brachte der Kampfeswiller der Redarauer eine harte Niederlage, zu einem Treffer reichte es jedoch

nicht. Nach Wiederanspiel mühte Redarau ein Mißverständnis zwischen dem Phönixtorwart und der Verteidigung zum 2. Treffer aus. Dann ging es lange Zeit, ohne daß ein Erfolg erzielt werden konnte. In der 28. Minute gelang Presche das 3. Tor und in den letzten sechs Minuten konnte Verteidigung durch zwei weitere Treffer das Endergebnis herstellen.

Schwache Nerven und eine wackelige Verteidigung

VfR. Mannheim - VfB. Mühlburg 3:3

Trotzdem Mannheim mit erschwächter Abwehr antrat, hatte es entscheidende Vorteile für sich. Die Hauptsache: die Mannschaft kam ohne jede innere Belastung aufs Feld und konnte frisch-fröhlich vom Leder ziehen. Mühlburgs Mannen standen dagegen unter einem schweren Druck. Sie hatten die Aufgabe, ihre Spitzenstellung zu verteidigen, die sie nun schon seit Monaten innehaben. Sie fühlten in Mannheim ebenso stark den unheimlichen Willen des Gegners, für die 7:0-Niederlage des Vorspiels Revanche zu nehmen, wie seine Absicht, als erster über den Tabellenführer zu triumphieren, und sie waren vor allem durch den Gedanken, daß ihnen ein gefährlicher Verfolger auf den Fersen sei, müde gemacht. Diese Nervenprobe war zu stark. Lange Zeit häumte sich Mühlburg mit aller Anstrengung gegen diese Kräfte auf und es gelang der Mannschaft, dem VfR einen heroischen und durchaus gleichwertigen Kampf zu liefern, dann aber brach sie in einer unglücklichen Viertelstunde zusammen. Wie ein Sturmgewitter fegte der VfR-Angriff über die wankende Mühlburger Verteidigung her und brante ihr das fünfte, sechste, siebente und achte Tor auf - eine Entwicklung, vor der auch andere Mannschaften resigniert und kapituliert hätten.

Bis zum fünften Tor war alles in der Schwebe. Mühlburg zeigte den 3000 Mannheimern, daß seine Spitzenstellung nicht zu unrecht besteht. Frisch, wuchtig wurde dagegen geschlagen, scharf und ausgereift lief das Zusammenwirken, ein Druckvoll war die technische Fertigkeit der elf Leute. Mit diesen Waffen gelang es den Mühlburgern, die 2:0-Führung der Mannheimer auf 2:1, das 3:1 auf 3:2 und das 4:2 auf 4:3 zu verringern. Dann stellte sich, wie gesagt, das schwarze Gesicht ein. Der 10.-Schlag kam in der Hauptsache von

Ergebnisse von Cortina korrigiert

Höhepunkte bei den Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen

Glanzvoll wie Cortina d'Ampezzo sind auch die Internationalen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen geworden. Höhepunkte in Gülle und Hülle brachten die Veranstaltungen des Wochenendes. Gegen die harten nordischen Väter konnten sich die Deutschen durchweg behaupten. Besonders ist vor allem das großartige Abschneiden der Schwarzwaldbauer, der Geschwister Granz und der mächtig verbesserten Hildebrand Gärner, die sich im Torlauf selbst noch vor die Siegerin von Cortina, Cellina Seghi, plazieren konnte, und dann waren die Tausende begeistert über die glückliche Renzende Sepp Bradl, der mit 84 Metern den Schanzenerford einstellte, klar siegte und damit das Ergebnis der Weltmeisterschaften korrigierte.

Der Samstag brachte den ersten Teil der alpinen Skiwettbewerbe und die Entscheidung in der Kombination Langlauf/Sprunglauf. Im Abfahrtslauf wurden beide Titelverteidiger entthront. Bei den Männern mußte Weltmeister Josef Jennewein dem Torlauf-Weltmeister Albert Feiler den Vorritt lassen und bei den Frauen belegte Weltmeisterin Christl Granz hinter Rosemarie Progan

Fußball in Zahlen

Weiterkämpfspiele

Baden	VfR Mannheim - VfB Mühlburg 3:3
	Phönix Karlsruhe - VfR Redarau 0:5
	Freiburger FC - SV Waldhof 3:0
	Spvg. Sandhofen - Karlsruher FV 2:0
Südwest	Aidens Offenbach - Union Niederrad 5:1
	FSV Frankfurt - Eintracht Frankfurt 1:1
	Hormatia Worms - Rotweh Frankfurt 2:2
	TSV 01 Ludwigshafen - FC Saarbrücken 0:2
	Spvg. Wundenheim - VfR Heinstedt 4:0
	1. FC Kaiserslautern - SV Buchach 2:0
	SV 03 Birkenfeld - Borussia Neunkirchen 3:1
Sachsen	FC Dognan - VfR Straburg 2:2
	FC Straburg - FC Schlettstadt 2:2
	FC Schlettstadt - Mark Hildheim 4:0
	FC Schlettstadt - FC Straburg 1:3
	FC 08 Mühlhausen - FC St. Ludwig 7:2
	FC Mühlhausen - FC Kolmar 3:2
	FC Kolmar - VfR Mühlhausen 6:2
	FC Dornach - FC Mittelheim 1:6
Württemberg	Stuttgarter Aiders - FCV Ulm 2:2
	Sportfreunde Ultingen - VfR Stuttgart 1:0
	Stuttgarter FC - VfR Heilbronn 7:2
	Spvg. Unterföhring - Sportfreunde Stuttgart 3:5
	Union Heilbronn - FC Heilbronn 1:3
	TSV 06 Ulm - Spvg. Cannstatt 3:0
Bayern	1890 München - Spvg. Raitz 3:0
	1. FC Nürnberg - FC Augsburg 1:1
	Neumeier Nürnberg - VfR Würzburg 5:0
	Schwaben Augsburg - Bayern München 1:3

dem untersehten, kraftvollen Mannheimer Mittelstürmer Anton Luz her, der mit seinen Vorlagen und seinen entscheidenden Schüssen in der Hauptsache für den Triumph des Mannheimer Sturmspiels verantwortlich war.

Außer der oben angeführten Nervosität, die die Mühlburger beherrschte, war es auch eine gewisse Unsicherheit in der Abwehr, die das hohe Ergebnis zustande kommen ließ. Auch nach konnte die erhoffte Stabilisierung der Verteidigung nicht bewirken. Es gab manche Mißverständnisse, die vor allem den Torwart Speck unsicher machten. Auf ihn gab es gestern keinen richtigen Verlaß. Viel besser hielt sich demgegenüber die Mannheimer Abwehr, in der Konrad, Penning und Köhling erweist waren. Ihre Schlagkraft und ihr Selbstbewußtsein nahm mit fortschreitendem Spielverlauf zu. Die Mannschaften standen: VfR. Mannheim: Welter, Enkel, Jakob, Füllner, Feth, Striebing; Krämer, Danner, Luz, Müller, Schwarz, VfB. Mühlburg: Speck, Frach, Wünsch, Joram, Moser, Strider, Gruber, Rafteter, Fischer, Berg, Hatzbauer. Die Tore für Mannheim wurden erzielt von Fuchs (3), Striebing (2), Elmetzer, Krämer, Müller, Schwarz. Für Mühlburg von Fischer, und Rafteter (2).

Freiburgs Stürmer sind schlechte Schützen

Freiburger FC - SV Waldhof 0:3

Beide Mannschaften hatten natürlich ihr bestes Aufgebot zur Stelle. Waldhof war in allen Reihen ausgezeichnet besetzt, sein Schlussspieler mit dem kleinen, aber ausgezeichneten Torwart Fischer ließ keinen Erfolg zu, zumal sich beim FC der Sturm als der schwächste Teil erwies. Nicht unglücklich für den FC verlief die erste Halbzeit, stand doch das Treffen bis zur 43. Minute bei durchaus ebenbürtigem Spiel noch 0:0, dann verschaffte sich Waldhof in den restlichen zwei Minuten durch Tore von Penning und Gündert oh eine klare Halbzeitführung von 2:0. Die zahlreichen Torangelegenheiten, die der FC bis dahin hatte, wurden von dem ausgezeichneten Fischer im Waldhofsport immer wieder zunichte gemacht. Die zweite Halbzeit begann Waldhof mit ganz energiegelassen Angriffen. In der 4. Minute erzielte Erb auf 3:0, wodurch natürlich der Sieg für Waldhof feststand. Freiburg zeigte bei weitem nicht mehr das Spiel wie in der ersten Hälfte, während Waldhof immer besser wurde, ohne daß auch er weitere Tore erzielen konnte. Freiburg hatte in der ersten Halbzeit bereits den Halbsinken Müller durch Amverletzung verloren.



Redarau siegte über Phönix Karlsruhe mit 5:0. Das linke Bild zeigt den bayerischen Schanzensieger Bradl im Aktion. Sein Kopfball geht über Gänzlich ins Netz. Rechts die Parte Redarauer FC, die mächtig zur Spitze drängt. Stehend von links nach rechts: Luz, Wenzelburger, Sälzer, Dieringer, Gärner, Wähl, Presche, Kienow von links nach rechts: Striebing, Mannale, Wilhelm, Gärner.

und Hilde Dolefschell, die mit der gleichen Zeit Meistertunnen wurden, den dritten Rang. - Beim Kombinationspringen, das auf der kleinen Olympiaschanze stattfand, war Gustl Berauer's Spitzenstellung nicht zu erschüttern. Der Weltmeister wurde mit 444,1 Punkten Kombinationsflieger und Gewinner des Preises des Führers vor seinen Landsleuten Gstrein und Meergans sowie vier Finnen.

Am Sonntagvormittag wurde der Torlauf für Männer und Frauen ausgetragen, der ganz im Zeichen von Überraschungen stand, wurden doch beide Torlaufweltmeister klar geschlagen. Bei den Frauen nahm Christl Granz an der Italienerin Cellina Seghi Revanche, der sie um 12,5 Sekunden das Nachsehen gab. Christl Granz war damit nicht nur im Torlauf um die deutsche Meisterschaft erfolgreich, sie verteidigte auch in der Kombination Abfahrts-Torlauf ihren Titel mit Erfolg. Bei den Männern erreichte Rudi Granz in beiden Durchgängen die schnellste Zeit. Mit 131,5 Sekunden holte sich Rudi Granz die Deutsche Meisterschaft im Torlauf und auch den Titel in der Kombination, der mit 402 Punkten denkbar knapp gegen den Titelverteidiger Josef Jennewein erzielt werden konnte.

Ein Spezialspringen, wie man es sich nur wünschen kann, bekamen 20 000 Menschen am Sonntag im Olympia-Stadion zu Garmisch-Partenkirchen zu sehen. Die Tatsache allein, daß 48 erstklassige Springer aus sieben Nationen, über die von Luther glänzend hergerichtete Schanze gingen, war Anlaß genug, die Zuschauer in hellen Scharen zum Guldberg hinausziehen zu lassen. Sie alle wurden nicht enttäuscht, denn sie bekamen ein Springen vorgelegt, wie man es lange nicht gesehen hatte. Unter dem Jubel der Tausende errang Josef Bradl mit 6,1 Punkten Vorrang den Sieg vor dem Finnen Murama, dem mit nur 0,3 Punkten Abstand der Oberstdorfer Weiler folgte. Ein aerechtes Ergebnis der Sprunglaufrichter Sivolve (Schweden), Schay und Alinaer (beide Deutschland). Auf der Ehrentribüne sah man Reichsinnenminister Dr. Frid, Reichsminister Dr. Sepp-Inquart, Korpsführer Hähnlein sowie Kapitänleutnant Schepke, der mit seiner gesamten U-Bootmannschaft in Garmisch weilte.

Von Mittag zu Mittag

E bisle mehr denke!

's gibt Menschen, die wo an un fir sich gar sei schlechter Charakter henn un die mer soncht a gut leide kann...

Ret norr daß die Reil' mo manche mache, gar net needich mår, fahre se a noch von Karlsruhe bis noch Heidelberg im D-Bus...

's gibt a annere, die meine e Personenzug isch en Wider-aug. Die bringe dann zu zweit acht Koffer, zwei Gullschachteln...

Dann gibts noch die ganz Schlaue, odder besser glagt — die ganz Denkfaule. Die schierme in de Jug net un wo-le e frei's Plåble finne...

Ganz reizend sin a felle Reisende, die wo sich im-e Nachschlüssel so laut mitmanner unnerhalte, daß es de Vofomobilsführer a noch heere kann...

Ammer wie glagt, ich glas net, daß die Zeit des auß Weeswilligkeit mache, sondern eifach weil-se e bisle a'haul zum Denke sinn.

Willi Killo.

Karlsruher Polizei sammelte 55 000 Mark

Ausgezeichnetes Ergebnis des Tages der Polizei

Jedem sein eigenes Verkehrszeichen! Warum nicht einmal auf diese Art? Die Polizei tat uns am Wochenende den Gefallen...

Die Polizei fand an „ihrem“ Tag die Bevölkerung auf dem Pokien und das Ergebnis der Sammlung wird in jeder Beziehung befriedigend sein.

zeigte sich mit ihren Gerätemagen, die Reittaffel lies auf verschiedenen Plåzen gegen einen kleinen Obolus die Kinder einmal aufessen...

Der Tag ging auch diesmal nicht vorüber, ohne daß die Polizei ihrer gefallenen Kameraden in einer Feier und e vor der Ehrenafel des Polizeipräsidiums gedacht hatte...

Blick über die Stadt

Wann wird verdunkelt?

Für die Woche vom 16. bis 22. Februar 1941 gelten folgende Verdunklungszeiten:

Beginn 18 Uhr 48 Minuten Ende 8 Uhr 34 Minuten.

Das eigene Heim

Welch großes Interesse die Errichtung eines eigenen Heimes mit Hilfe von Bauparlaffen in der breiten Öffentlichkeit gefunden hat...

Auch die Modellhäuser von Eigenheimen der Badenia-Bauparlaffe im „Bärensaal“ der Schremp-Gaststätten war am Sonntag gut besucht.

Aufnahmen in den Handelsschulen

Wir machen darauf aufmerksam, daß die mit Bundesrat des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 7. 1. 41 erlassene Verfügung des Schuljahreschlusses...

Todesfall

Im Alter von 82 Jahren starb hier Oberforstrat i. R. Arthur Korn, ein um die badische Forstwirtschaft verdienter Beamter.

Karlsruher Beamtentunnen

Badisches Staatstheater. Im Großen Saal haben Montag und Dienstag geschlossene Vorstellungen der badischen Operette „Die lustige Witwe“...

L. Mozart-Genossenschaft des Vereins „Lützow“. Sonntag, den 23. Februar, feiert die Mozart-Genossenschaft...

Karlsruher Autoren. Mehrere Autoren von Karlsruher Autoren haben für ihren Einführungs-Autorabend in Karlsruhe kommenden Montag...

Die Deutsche Arbeitsfront

Sportamt. Heute laufen folgende Kurse: Morgen, Körperkultur für Körperbehinderte...

Amliche WHW-Nachrichten

Ordnungsgruppe A-Durach 1. Am Zwinger 2. Am Mittwoch um 14.30 Uhr WHW-Verkehrsbüro...

Wiederssehen mit Willy Reichert

Nach einigen Jahren der Abwesenheit, in der man ihn nur hin und wieder im Rundfunk hören konnte...

durchbrochen und allgemeingültige Verleite erobert hat. Der schwäbische Dialekt wird mehr und mehr äußere Form eines tieferen...

Im übrigen hatte Willy Reichert ein gutes Ensemble mitgebracht, in dem sich vorab eine junge, klassisch genannte Dame mit tadellosen Jongleurkünsten...

Mit vollem Programm hatte Willy Reichert eine Nachmittagsvorstellung für die Wehrmacht gegeben...

Gebergt Schmelzer.

Alles auf eine Karte

ROMAN VON ALFONS ZECH

28. Fortsetzung. Alle Rechte vorbehalten, Berlin.

Sie verblümmte zwar sofort, aber es war zu spät. Goron hatte genau begriffen...

Zwar blieb sein Gesicht völlig unbewegt, nur, daß er für Sekunden den Atem anhielt...

Sie presste die Lippen zusammen, drehte sich auf dem Fleck um und schritt zur Verbindungstür...

„Einen Augenblick, Charlotte...“ sagte er leise.

„Bitte, was möchtest du noch?“ fragte sie zögernd.

„Wir sind vom Thema abgekommen. Ich kam nicht darum zu dir, um über Dr. Philipps Sterben zu sprechen...“

Charlotte machte eine läche Bewegung. Sie hob die Hände, es war, als ob sie verhindern wollte...

Langsam, plötzlich hilflos geworden, ließ sie die Hände sinken. Ihr Gesicht wurde leer...

„Ungläubig, aus großen, schredgemeierten Augen sah sie ihn an.“

Sie konnte das, was er eben gesagt hatte, gar nicht fassen.

Aber war das Leslie?

Sie prüfte jeden Zug in seinem Braun gebrannten, männlich geschnittenen Gesicht...

Augen, der leicht geschwungene Mund, die kräftige, vorspringende Nase...

„Und trotzdem war er anders.“

„Vielleicht, weil er den dunklen Smoking trug?“

„Charlotter, fing sie mit einer rauhen, ihr selbst fremden Stimme an zu sprechen.“

„Leslie“, sagte sie mit einer rauhen, ihr selbst fremden Stimme an zu sprechen.“

„Du bist ungerecht und es tut mir leid, wenn du mich noch nicht besser kennst.“

„Aber, Darling...“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Aber, Darling...“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

Dort blieb er stehen und sagte mit unbewegter Miene: „Wohl, ich möchte dir natürlich nicht lästlich fallen.“

„Ach komm!“

„So lang...“

Die Türe wurde behutsam aufgeschlossen.

Charlotte rückte sich nicht, harre gedankenlos auf die hell gefärbene Tür...

„Es wäre neu an ihm.“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

„Bitte, Leslie, geh jetzt!“

Fortsetzung folgt.

GLORIA
Nur noch wenige Tage!
Das unsterbliche Lustspiel
Lumpaci Vagabundus
mit Heinz Rühmann, Paul Hörbiger, H. Malt, Hilde Krahl
Beginn: 3.00, 5.10, 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen

PALI
Nur noch wenige Tage!
Die gläserne Brücke
Der Film einer großen Leidenschaft
Beginn: 3.00, 5.10, 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

RESI
Heute letztmal!
Im Schatten des Berges
A. Hörbiger, Hansi Knoteck, Viktoria v. Ballasko u. a.
Beginn: 3.00, 5.10, 7.30

Kammer
Das große Militär-Lustspiel
Herbstmanöver
mit: Leo Slezak, Sans Söhnker, Ida Wüst, Jupp Hussels
Hinreißende Musik, durchschlagender Humor, fescbe Husaren, reizende Mädels
Jugendliche haben Zutritt!

Versteigerungen

Große Versteigerung
Am Dienstag, den 18., und Mittwoch, den 19. Februar 1941, jeweils vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr, versteigere ich
Haydnplatz 6, IV. Stock
gegen bar und 10% Aufgeld:
Speise-, Herren-, pol. Schlaf- u. Tochterzimmer, sowie einen sehr schönen Damen-Salon, ferner viele Einzelmöbel wie Kleider- u. Wäschekränze, Kücheneinrichtung, Einzelbetten, Sofa, 2 Chaiselongues, Kommoden, Flurgarderobe, verstellb. Nähmaschine, Gasherd J. u. R., Eisschrank, Damenfahrrad, eis. Flaschenkühler, Standuhr, Rollwand, Gartenschlauch, Bilder, Kabinierungen, Gemälde, Bronzen, sehr schönes Speise- und Kaffeegeschirr, Kristallglas-Service, sehr hübsche Kristalle, Meißner Porzellan, ältere Schreibmaschine (Stoewer-Reford), Staubsauger (Elektrolux), versch. elektr. Geräte, Operngläser, Tennisschläger, 5 Paar Ski mit Stöcken, Koffer, Handtaschen u. v. Unger. mehr.
Die kleinen Sachen kommen am Dienstag, die Möbel erst am Mittwoch zum Ausgebot und müssen unbedingt sofort abtransportiert werden, da die Wohnung für den neuen Mieter geräumt werden muß.
Eug. Distelbarth
Versteigerer u. Schätzer
Karlsruhe, Waldstr. 4. Telefon 1706

Erstmals in Karlsruhe
Ihr Kleiderschrank hängt voller Punkte!
Wie dieses kostbare Gut wirtschaftlich und zweckentsprechend von jeder Hausfrau verwendet werden kann, zeigen wir praktisch in unserer
Zuschneideschau
Jede Hausfrau und Tochter kann nach **einmaligem Besuch sofort spielend leicht** neue moderne Kleidung aus alten Sachen machen.
Mit unserer Zuschneideschleife arbeiten Sie alle Kleider, Kostüme, Mäntel und alle Wäsche such für die stärkste Figur und für Kinder genau passend
nach allen Modeheften!
Kein Kursus! Kein Unterricht! Verblüffend einfach. Der weiteste Weg lohnt sich. Hat mit dem bisher hier gezeigten nichts zu tun.
Vom Montag, den 17. Februar bis einschl. Freitag, den 21. Febr. 1941
Montag: vormittags 10.00 und nachmittags 15.00 Uhr
Dienstag: vormittags 10.00 und nachmittags 15.00 Uhr
Mittwoch: vorm. 10.00 Uhr, nachm. 15.00 und 19.30 Uhr
Donnerstag: vorm. 10.00 Uhr, nachm. 15.00 und 19.30 Uhr
Freitag: vormittags 10.00 und nachmittags 15.00 Uhr
Goldener Adler Karl-Friedr.-Straße Nr. 12

Graue Haare verschwinden
durch Apotheker Walter Ulbrichts Haarfarbe-Wiederhersteller „**Nie-Grau**“ in wenigen Tagen Naturfarbe zurück! Einfache Anwendung! - Kein Färbemittel! Vollkommen unschädlich! - Erstklassige Gutachten u. Sachverständigen-Urteile!
1 Originalflasche, Monate ausreichend, RM. 3.50.
Verkaufsstellen: Drogerie Wilhelm Baum, Werderplatz 27
Luisen Drogerie Leopold Fey, Luisenstraße 68
Drogerie Conrad Gebhard, Augartenstraße 24
Drogerie Leopold Günther, Zähringerstraße 55
Karlsplatz-Drogerie Apotheker N. Hornung, Leibnizstraße 1
Westend-Drogerie Adolf Kirchenbauer, Kaiserallee 65
Drogerie Fritz Manschott, Ecke Lanz- und Klapprechtstraße
Drogerie Schradl, Kriegsstraße 141a
Drogerie W. Tschering, Amalienstraße 19
Fach-Drogerie H. Zelter, Ludwig-Wilhelm-Straße 8
Central-Drogerie Paul Vogel, Durlach, Adolf-Hitler-Str. 74
Löwen-Drogerie Oscar Veltin, Ruppurr, Riedstraße 11

TANZ KURSE
und Stunden
jederzeit
EISELE Anm. d. erbt. Sofienstr. 35

Oeffentl. Versteigerung
Mittwoch, 19. Februar, 9 Uhr u. 1/2 Uhr, werde ich im Auktionslokal
Karlstraße 92, part.
gegen Barzahlung und 10% Aufgeld, öffentlich versteigern:
Geschirre, Gläser, Kristall, Koffer, Hausat u. a.
Nachmittags ab 1/2 Uhr: Kompl. Speisezimmer, Standuhr, Schlafzimmer, Kompl. mit aufgestellten Betten und Daunendecken, 2 Bettencouch mit Schlaraffenmatt. u. Gebeten - neuwertig - Sofa, Klavier mit Stoffbezug, Bücherregal, rund. Tischstuhl, Stühle, Tisch, Schreibtisch und Schreibtisch, Chaiselongue, Kücheneinrichtung, Peltschrank, Einmachschrank, Nähmaschine, ältere Linier-Schreibmaschine u. Tisch, 2 Stühle, Gasherd u. Holzerdherd, Keller, Beleuchtungsgeräte u. a.
Die Steigerer müssen für salbzigen Abtransport der Sachen sorgen, da Donnerstag früh die Handwerker anfangen.

Thomas Hesch
Berechtigter Versteigerer und Schätzer,
Draßstr. 11, Tel. 2722

Stellen-Angebote
Wir suchen zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung
1 Telefonist(in)
2 Zimmermädchen
1 Hausmädchen
1 Saaltochter
1 Hallendiener (Hausbursche)
Angebote mit Zeugnissen und Bild erbeten an
Sanatorium St. Blasien in St. Blasien (Schwarzw.)

Friseurgehilfen
auf sofort gesucht
Salon Mungenast
Karlsruhe, Amalienstraße 11
Ruf 8456

Hausgehilfin
für die Küche, die Belegenheit hat zum Kochenlernen, auf 1. oder 15. März gesucht.
L. Hubbaumer, Bahnhof-Hotel Lehr-Dinglingen

Atlantik
KAISERSTR. 5
Spannende Schicksale - Dramatische Konflikte
Roman eines Arztes
Albrecht Schönhals, Camilla Horn, Andergast, Fritz Loos. - Beginn: 3.30, 5.30, 7.30 Uhr.

Besuchen Sie unser erstklassiges neues
Attraktionsprogramm
Programm-Anfang
pünktlich 8.30 Uhr
REGINA
KÖNIGIN-BAR
Hebelstraße 21 Telefon 606

Schorpp
Weibl. Arbeitskräfte
ganz oder halbtagsweise zum sofortigen Eintritt gesucht
Großwäscherei - Färberei - Chem. Reinigung
Schorpp
Kaiserallee 37/39

Mädchen
für alle im Hause vorfindenden Arbeiten, evtl. Kochen, in Hausarbeit auf sofort oder 1. April gesucht. Auf Wunsch Familienanstellung. Angebote, möglichst mit Lichtbild, an
Frau E. Baral, Pforzheim
Waldstr. 22.

Fräulein
wird auf 1. März an 3/4jährig. Wäsche gesucht. Ad. Waldstraße 87, Baden.

Jüngere Frau oder Mädchen
f. 2-3mal wöchentlich s. Aufgaben gef. Hauptplatz 5, II.

Hilfe
für den Haushalt für einige Stunden täglich sofort gesucht. Schmidt, Kaiserallee 72, III.

Stellen-Gesuche
Suche Stelle als **Beifahrer** beim Fernverkehr! Angebote an die Agentur der W.B. in Ring bei Rehl, Nr. 56.

Zu vermieten
Schöne, 22-Wohn. mit großer Küche, im Bad angebracht werden kann, in ruhigem Hause, in Gartenanlage, ab 1. April zu vermieten. Angeb. u. Nr. 7155 a. d. Badische Presse

Vermessungs-Techniker
Bekannter u. Zielbewusster, für sofort oder bald in Dauerstellung für im Proj. gef. Angeb. an die W.B. in Ring bei Rehl, Nr. 56.

Stellen-Angebote
Besten immer!

UFA
VON HEUTE

Kirsten Heiberg Rudolf Fernau
in dem neuen spannenden Kriminalfilm der Terra
Saltmünzer
Hermann Speelmanns
Brix, Loos, Peuckert, Sabo
Täglich 3.00, 4.30, 7.00 Uhr
Ufa-Theater und Capitol

Bad. Staatstheater
Großes Haus
Montag, 17. Febr., 18.00-21.00 Uhr
Dienstag, 18. Febr., 18.00-21.00 Uhr
Ges. d. Vorst. Kdf.
Die lustige Witwe
Operette von Lehár
Kleines Theater (Eintracht)
Mittwoch, 19. Febr., 18.00-20.00 Uhr
Kinder! Kinder!
Lustspiel von Fitz

Photo - Aufnahmen
Paß- und Kennkartenbilder
Sämtliche Amateur-Arbeiten
Photo-Jäger
Kaiserstr. 112, zw. Herren- u. Waldstr.

Nervöses Herz?
Bei Herzklappen, Nervenbeschwerden, Angsterkrankungen, Herzschwäche und anderen Leiden des Herzens hat Zelenka-Gelee schon vielen die gewünschte Besserung u. Erhaltung des Lebens gebracht u. einer Verschlimmerung vorbeugt. Erkennen müssen Sie sich nach dem 1. März, 2.10 in Apotheken. Bestellen Sie sofort! Jede Ausführungsschrift von Dr. Zelenka & Co., Leipzig, L 42

Auswärtige Sterbefälle
(Aus Zeitungs- und Familiennachrichten)
Durlach: Carl Steinmetz, 76 J. alt; Felicia Weiler, 56 J. alt. Pflüngen: Luise Gröblin geb. Jost, 72 J. alt. Freiburg: Emilie Derm geb. Jost, 77 J. alt; Franz Joh. Weib, 68 J. alt; Hedwig Krüger, 19 J. alt. Bensheim: Mari Febrbach, 87 J. alt. Kitzingen: Anna Schäfer geb. Haule, 72 J. alt. Krefeld: Anna Maria Wellmann, 65 J. alt. Oberkirch: Maria Anna Woll geb. Haule, Witwe, 101 J. alt. Offenburg: Theresia Schick geb. Müller, 49 J. alt. Reichenberg: Maria Weisenberger geb. Wüde, 71 J. alt. Säckingen: Theresia Wromann geb. Weisenberger, 76 J. alt. Wiesgen: Julie Vogelbacher, 84 J. alt. Zell u. d. H.: Justine Buh geb. Meibler, 70 J. alt. Badweiler: Friedrich Wölsle, 19 J.

Versteigerung
in Karlsruhe,
Baumeisterstraße 18, Saal
i. A. gegen bar u. 10% Aufgeld am **Mittwoch, den 19. Februar, bis einschließlich Freitag, den 21. Februar 1941, jeweils von 9.30-1 Uhr und ab 2 Uhr:**
Einzel- und Doppelschlafzimmer, vollst. mit Roßhaar, **Herren- und Speisezimmer**, Klavier (Schweissgut), Schränke, Schreibtische, Kommoden, Chaiselongue, Couch, Sofa, Sessel u. Stühle, Ziermöbel u. Möbel aller Art, vollst. Küche, Eisschrank, Badewannen, Grudeherd, Nähmaschine, Waschmange, elektr. Geräte, Personenwaage, Uhren, Spiegel, Bilder, Rollschränkchen, Schrank- u. Kabinenkoffer, neu, Regale, Bodenteppiche, Vorhänge, Tischdecken und Kissen, Aufstellsachen und viele praktische Haushaltgegenstände.
Friedrich Albrecht
Versteigerer und Schätzer
aus Baden-Baden
Sofienstraße 22 - Tel. 2079

Sie haben mehr davon . . .
wenn Sie sich die „Badische Presse“ ins Haus zustellen lassen. Sie finden Sie dann regelmäßig jeden Abend zu Hause vor und außerdem ist ein Abonnement billiger als der Einzelkauf. Bestellen Sie deshalb noch heute!
Bestellschein
Lassen Sie mir bitte die
Badische Presse
ab regelmäßig zum monatlichen Bezugspreis von 2.00 RM. (einschl. Botenlohn) in's Haus zustellen und zwar an folgende Adresse:
Vor- u. Zuname: _____
Beruf: _____
Ort: _____
Straße u. Nr.: _____

Todes-Anzeige.
Am 14. Februar 1941 entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein geliebter, treuer Lebenskamerad, unser unvergesslicher, herzenguter Vater, Opa, Schwiegervater und Onkel im 70. Lebensjahre
Heinrich Karrer
Möbelhändler.
Sein Leben war nur Arbeit und Sorge für die Seinen.
Karlsruhe, den 15. Februar 1941
Philippstraße 19.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Lina Karrer, geb. Mayer.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhof Karlsruhe-Mühlberg statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höf. Abstand nehmen zu wollen.

Am Freitag verschied unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden der Seniorchef unseres Betriebes
Herr
Heinrich Karrer
Wir verlieren in ihm das Vorbild treuester Pflichterfüllung und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Heinrich Karrer
Möbel- und Bettenhaus
Karlsruhe, Philippstr. 19.